

Nehm dich in Acht Konoha-High!

5 Freundinnen außer Rand und Band

Von cherry_uchiha

Kapitel 6: Peinlich, peinlich!

Die Akatsukis und die Mädchen standen vor der Haustür und Temari klingelte, nachdem sie noch einmal tief durchgeatmet hatte. Man hörte schnelle Schritte und dann wurde die Tür aufgerissen und eine schlanke Frau mit langen braunen Haaren und braunen Augen stand vor ihnen. Hinter ihr standen Gaara und Kankuro.

„Temari, wie schön euch alle hier zu sehen!“ grinste Tamaris Mutter und umarmte ihre Tochter. Danach winkte sie alle herein. Die Begrüßung der Geschwister verlief relativ kühl, allerdings umarmte Sakura erstmal beide Brüder. Gaara war das langsam gewöhnt und erwiderte die Umarmung. Kankuro machte das ganze nichts aus und kommentierte das Ganze in Gedanken mit `Umarmungszwang`.

„Warum werden wir nicht umarmt?“ fragte Sasori und machte einen Schmollmund. Die Mädchen mussten bei dem Anblick kichern.

„Ich umarm doch nicht jeden.“ Meinte Sakura schnippisch und drehte sich um, um Tamaris Mutter zu folgen, die schon vorgelaufen war. Die anderen folgten ihr.

Im Esszimmer stand ein riesiger Tisch, der für siebzehn Personen gedeckt war. Temari staunte nicht schlecht. Sie hatte gar nicht gewusst, dass sie so einen großen Tisch hatten. An der Tür klingelte es und Gaara lief hin und kam nach ein paar Sekunden mit den restlichen Playboys zurück. Die Playboys begrüßten kurz Frau Sabokuno und warfen den Mädchen ein pervernes Grinsen zu, was diese ignorierten.

Dann setzten sich alle.

Die Sitzordnung war so: Frau Sabokuno und Temari saßen jeweils an einem Tischende. Auf der linken Seite : Ino, Deidara, Sasori, Shikamaru, Sakura, Hidan, Neji und Kankuro in dieser Reihenfolge.

Auf der rechten Seite: Sasuke, Tenten, Naruto, Itachi, Hinata, Gaara und Kisame in dieser Reihenfolge.

Die Anwesenden waren nicht sehr glücklich über diese Sitzordnung, na ja bis auf Frau Sabokuno, die diese bestimmt hatte, da sie es nicht leiden konnte, wenn immer die Cliques nebeneinander sitzen. Frau Sabokuno lächelte in die Runde. Temari bekam eine Gänsehaut. Sie kannte dieses Lächeln und es bedeutete nichts , wirklich nichts Gutes.

„Wie lang ist es schon her, dass alle meine Kinder zusammen am Tisch gesessen haben? Eine Ewigkeit! Kein Wunder, dass ihr euch nicht versteht...wisst ihr noch als ihr

klein wart? Da seid ihr sogar immer zusammen in die Badewanne gegangen!“ schwärmte Frau Sabokuno. Temari, Gaara und Kankuro schauten ihre Mutter geschockt an. Das war doch jetzt nicht war oder? Die anderen grinnten nur vor sich hin.

„Aber na ja ich habe ja nicht als einzige schwierige Kinder. Ich habe vor kurzem mit deiner Mutter telefoniert Sakura.“ Begann Frau Sabokuno. Bei Sakura verwandelte sich das Grinsen in eine entsetzte Miene. Was würde jetzt kommen?

„Jaja...sie hat mir ja so was erzählt.“

„Tatsächlich?“ fragte Sakura und musste sich bemühen nicht dem Drang zu folgen und aus dem Fenster zu springen.

„Ja. Sie hat mir von deinem kleinen Ausraster vor zwei Wochen erzählt, als sie dir verbieten wollte mit den anderen zusammen zu ziehen.“

Sakura sank auf ihrem Stuhl zusammen. Hoffentlich hatte ihre Mutter nicht alles erzählt sonst würde sie wirklich aus dem Fenster springen.

„Darüber würde ich nur zu gerne mehr erfahren.“ Grinste Neji. Sakura warf ihm einen tödlichen Blick zu.

„Das kann ich mir denken. Aber es war nicht der Ausraster, der mich so schockiert hat. Schließlich sollst du nur fast das ganze Porzellan zertrümmert haben. Nein. Mich schockierte viel mehr, was du danach gemacht hast. Du sollst dir ein Tattoo stechen gelassen haben. Stimmt das?“ fragte sie und schaute zu Sakura. Die anderen schauten ebenfalls neugierig zu Sakura. Auch waren schockierte und beeindruckte Blicke dabei.

„Äh ja das stimmt aber das hab ich mir nicht deswegen stechen lassen.“ Antwortete Sakura und war froh, dass Temaris Mutter nicht fragte, wie sie das ohne Ausweis hinbekommen hatte.

„Nicht schlecht. Hätte ich dir nicht zugetraut.“ Meinte Itachi.

„Und so was erzählst du uns nicht?“ fragte Ino empört.

„Ist doch nicht so wichtig.“ Sagte Sakura genervt.

„Was ist es und wo ist es?“ fragte Temari begeistert, wie ein kleines Kind, das auf sein Weihnachtsgeschenk wartet.

„Ich zeigs dir wenn wir alleine sind, Schatz!“ grinnte Sakura und zwinkerte Temari zu. Temari grinnte zurück.

„Jaja ihr beide seid schon so ein `Dreamteam` . Das erinnert mich immer an eure kleinen Partys, als ihr noch jünger wart...da waren auch Ino, Hinata und Tenten mal dabei. Haha...weißt du noch lo, als du mit acht versucht hast dich mit meiner Schminke zu schminken? Du sahst einfach nur niedlich aus!“ lachte Frau Sabokuno.

„Davon hab ich ein Bild!“ grinnte Tenten triumphierend. Ino sah sie entsetzt an. „Nein, hast du nicht.“ Knurrte Ino. Tenten verstummte, Es war besser Ino nicht zu reizen, wenn es um ihr Aussehen ging.

„Naja ich will ja nicht nur Geschichten über die Mädchen erzählen. Ich weiß noch, wie Gaara, Neji und Sasuke mal versucht haben zu backen.“ Sagte Frau Sabokuno.

„IHR habt GEBACKEN?“ fragte Temari lachend.

„Wir haben eine Wette verloren.“ Grummelte Gaara.

„Also ich finde Jungs, die backen süß.“ Schmunzelte Sakura. „Ach ja?“ fragte Kisame.

„JA. Ich kann mir die drei so richtig vorstellen. So mit rosa Rüsenschürze und mit Mehl in den Haaren. Einfach süß...oder lächerlich, wie man es sieht eben.“

Die anderen bis auf die Playboys lachten.

„Über euch kann man schon interessante Geschichten erzählen. Nur über dich Kankuro und deine Freunde kann ich nichts erzählen. Ihr seid ja auch nie da.“ Sprach Frau Sabokuno anklagend.

„Äh...weißt du Mum...du kannst doch froh sein, dass ich selbstständig bin und nicht

ständig nach Haus komme um meine Wäsche machen zu lassen. Außerdem waren Gaara und Temari auch schon lange nicht mehr da.“

„Zieh mich da nicht mit rein.“ Sagte Gaara und setzte seinen besten Killerblick auf.

„Geschwisterliebe!“ zwitscherte Hinata vor sich hin.

„Hmmm da fällt mir ein: Sagt mal Itachi und Sasuke, haben alle in eurer Familie schwarze Augen?“ fragte Frau Sabokuno neugierig.

„Ach Itachi und Sasuke sind verwandt?“ fragte Ino erstaunt.

„Manchmal bist du echt zu blond Ino.“ Seufzte Temari. Ino funkelte Temari an. „Haha lustig Temari. Noch so ein Witz und ich hol Tai!“ drohte Ino.

Temari schluckte: „Was willst du? Dass mein Trommelfell platzt wenn sie mich zu labert, dass ich eine Parfumvergiftung bekomme oder dass ich von herunterfallenden Make-up-Brocken von Tai erschlagen werde?“ sagte Temari dramatisch.

„Das Zweite wäre mir recht.“ Sagte Ino und streckte Temari ihre Zunge raus.

„Wie ihr Jugendlichen miteinander umgeht.“ Seufzte Frau Sabokuno, „ Also Itach, Sasuke?“

„Die meisten aber es gibt auch Ausnahmen.“ Antwortete Itachi milde interessiert.

„Ah ja. Oh bevor ich es vergesse, Mädchen?“ ein einstimmiges „Ja!“ war die Antwort.

„Ich soll euch von euren Eltern ausrichten, dass es bald wieder einen Geschäftball gibt und eure Eltern wollten fragen, o ihr nicht hin wollt. Das gilt auch für dich Temari. Also habt ihr Lust?“ fragte Frau Sabokuno hoffnungsvoll.

„NEIN!“ kam es prompt von allen.

„Ich würde euch gern in süßen Kleidern sehen.“ Grinste Naruto, worauf alle Playboys, bis auf Gaara ein perveres Grinsen im Gesicht hatten.

„Ich zieh NIE WIEDER ein Kleid an!“ sagte Sakura und verschränkte ihre Arme vor der Brust.

„Wo du doch soooo niedlich ausgesehen hast.“ Grinste Tenten frech. Sakura knurrte Tenten regelrecht an.

„Witzig.“ Brachte sie dann noch raus. Worauf alle Mädchen (Sakura mal ausgenommen) in schallendes Gelächter ausbrachen. Die anderen schauten nur verwirrt drein.

„Was soll daran denn so witzig sein?“ fragte Sasori.

„Naja ihr habt das Kleid von Sakura nicht gesehen. Es war ROSA. Und na ja, da Sakura das Kleid so nicht anziehen wollte hat sie es eben verschönert.“ Erklärte Ino.

„Und?“

Temari grinste: „Also...erstmal hat sie es schwarz gefärbt. Das war zwar ne ziemlich Sauerei aber es war schwarz. Dann hat sie alle Rüschen abgeschnitten. Un dann kam die `Deko`. Sie hat ihr Nietearmband angehabt, hat ihre blau tönen lassen und hatte schwarze Stiefel mit Stahlkappen an. Das sah so hammer aus. Alle hatte Angst vor ihr. Aber das Seltsamste war, dass es tatsächlich besser aussah als zuvor!“ lachte Temari.

„Wieso eugentlich blaue Haare?“ fragte Kankuro.

„Meine Mutter hasst blau.“ Antwortete Sakura grinsend, „aber wenigstens habe ich nicht mit einem wild fremden Jungen rumgeknutscht.“ Fügte sie noch hinzu und schaute dabei zu Ino.

„Das war kein `fremder` Junge!“ rief Ino empört.

„Und wie hat er geheißen?“ fragte Temari fies grinsend.

„Ähm..also...ich glaube Sai?“ Die Mädchen lachten. Frau Sabokuno konnte nur den Kopf schütteln. Was war das nur für ein Haufen Mädchen?

„Seid ihr euch sicher, dass ihr nicht hin wollt?“ fragte sie noch einmal nach.

„Definitiv!“ sagte Hinata bestimmt.

„Aber wenigstens du gehst hin Temari. Du kannst ja einen netten Jungen mitnehmen.“ Bettelte Frau Sabokuno. Temari schluckte. Ihre Mutter wollte wieder Verkupplerin spielen...Hilfe!

„Ich geh da ganz bestimmt nicht alleine hin!“

„Du hättest ja deinen Begleiter.“ Zwinkerte ihre Mutter.

„Ich habe aber keinen Begleiter.“ Versuchte Temari sich raus zu reden.

„Hier hast du doch eine große Auswahl. Such dir doch einen aus!“ meinte ihre Mutter vergnügt.

„Mum!“ schrie Temari peinlich berührt. Warum wurde sie von Gott nur mit so einer komischen Mutter bestraft? WARUM?

Doch ihre Mutter grinste nur vor sich hin, „Ach ist ja schon gut. Dann gehst eben du Gaara. Vielleicht triffst du ja ein nettes Mädchen. Du hattest schon so lange keine anständige Freundin mehr.“

Darauf brach Hidan in lautes Gelächter aus.

„Was gibbts da zu Lachen?“ zischte Gaara.

Das fragst du noch Kleiner?“ lachte Hidan.

„Ich mach dich fertig!“ Drohte Gaara,

„Oh ja vor euch Halbstarcken haben wir ja sooo große Angst.“ Lachte Kisame spöttisch.

„Was heißt hier Halbstarke?“ schrie Neji erzürnt.

„Das heißt, dass ihr kleine, notgeile Jungs seid.“ Mischte sich nun auch Deidara ein.

Die Playboys und die Akatsukis funkelten sich gegenseitig an. Frau Sabokuno schaute nur verwirrt herum. Was war denn jetzt los?

„Juhu. Hahnenkampf.“ Meinte Tenten trocken und verdrehte dabei genervt die Augen.

„Äh Jungs?“ fragte Frau Sabokuno vorsichtig aber es folgte keine Reaktion von den Angesprochenen.

„Sind wohl in ein anderes Universum abgedriftet.“ Meinte Ino schulterzuckend.

Die Mädchen entschieden nach draußen zu gehen, um in den Pool zu hüpfen. Temaris Mutter meinte sie müsse noch arbeiten und ging in ihr Arbeitszimmer. Die Jungs bekamen davon gar nichts mit, da sie immer noch Jenseits der Realität waren.

„Temari, hast du hier vielleicht ein paar Bikinis für uns?“ fragte Tenten. Temari nickte und rannte kurz ins Haus und kam dann mit fünf Bikinis wieder.

Ino hatte einen blau-weiß gestreiften an und Hinatas war dunkelblau mit einem kleinen weißen Herz auf der Hose. Sakura hatte einen schwarzen Bikini an und Temari einen roasnen mit pinken Blumen darauf.

Der Pool war ziemlich groß und um den Pool herum standen Liegestühle. Ino und Hinata wollten sich erst noch sonnen und legten sich auf zwei Liegestühle. Tenten, Sakura und Temari gingen gleich in den Pool.

„Also Cherry...wo ist jetzt dein Tadoo?“ fragte Temari und versuchte es unter dem Wasser zu sehen.

„Temari!“ schrie Sakura auf, als sie Temaris Hand an ihrer Bikinihose ziehen spürte.

„Was? Wenn ich es nicht sehe muss es ja irgendwo unter deinem Bikini sein!“ rechtfertigte sich Temari. „Da hat Temari nicht ganz Unrecht. Wenn du es uns nicht freiwillig zeigst müssen wir eben zu härteren Mitteln greifen.“ Sagte Tenten und schwamm näher zu Sakura.

Doch dann hörten sie plötzlich Geschrei von drinnen: „DU KLEINER WICHSER, NIMM DAS SOFORT ZURÜCK!“ dann hörte man lautes Gepolter und dann noch mehr

